

Wasserressourcenbewirtschaftung in Kooperation mit der Landwirtschaft Water Resources Management in Co-Operation with Agriculture -WAgriCo -



März 2007

Newsletter Nr. 6

WAgriCO – kurz gefasst!

Inhalt:

Seite 2

- Erprobung von ergebnisorientierter Honorierung ab Frühjahr 2007

Seite 3

- Handlungsorientierte Maßnahmen für das Frühjahr 2007
- 3. Arbeitskreis-sitzung im Pilotgebiet Große Aue

Seite 4

- Modellvorhaben AGRUM Weser

Seite 6

- WAgriCo Terminkalender

Drittes Treffen der internationalen Steuerungsgruppe

Das nächste Treffen der Internationalen Steuerungsgruppe ist für den 20. bis 22. Juni 2007 in Niedersachsen geplant. Diesmal wieder auf Einladung der deutschen Partner und Landwirte. Auf dieser dreitägigen Veranstaltung wollen wir uns Zeit nehmen, landwirtschaftliche Betriebe in unseren Pilotgebieten zu besuchen und die Diskussionen zwischen den deutschen und englischen Landwirten fortzusetzen. Aber auch der fachliche Austausch zwischen den deutschen und englischen Institutionen soll hierbei nicht zu kurz kommen.

Aus- und Weiterbildung

Die LWK hat im Rahmen des WAgriCo Projektes Unterrichtsmaterialien zusammengestellt, die Auszubildende und Fachschüler unterstützen sollen, die gesetzlichen Vorgaben besser zu verstehen und korrekt umzusetzen. Gleichzeitig können diese Materialien als Informationsmaterial von Beratern und Landwirten genutzt werden.

Folgende Broschüren werden derzeit angeboten:

- Informationsbroschüre zum Thema "Einhaltung von Cross Compliance Kriterien als Bestandteil der Umsetzung der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie"
- Unterrichtsmaterial zur Düngeverordnung für den Berufs- und Fachschulunterricht
- Broschüre „Grünlandbewirtschaftung - ein Beitrag zum Wasserschutz“
- Broschüre „Gewässerschonende Landbewirtschaftung vor dem Hintergrund der Anforderungen der WRRL“

Sie stehen auf den folgenden Internetseiten unter Aus- und Weiterbildung als Download zur Verfügung:

www.wagrigo.de

www.lwk-niedersachsen.de



Erprobung von ergebnisorientierter Honorierung ab Frühjahr 2007

Die ergebnisorientierte Honorierung ist ein neuer Ansatz, welcher ab diesem Frühjahr erprobt und im Projektverlauf weiter entwickelt werden soll. Im Gegensatz zu den bisher dominierenden handlungsorientierten Ansätzen wird hier nicht die Durchführung bestimmter Maßnahmen unter Einhaltung genau definierter Bewirtschaftungsbedingungen honoriert, sondern die aktive Verbesserung der Stickstoffausnutzung (Effizienzsteigerung). Die Wahl der betrieblichen Anpassungen ist dem Landwirt dabei frei gestellt.

Bei der ergebnisorientierten Honorierung (Maßnahme E) wird die Stickstoffausnutzung des Erntejahres 2007 mit den Werten der vergangenen drei Jahre („Referenz“) verglichen. Die Stickstoffausnutzung ist der rechnerische Anteil der N-Zufuhr an der pflanzlichen Abfuhr. Entscheidend an diesem neuen Ansatz ist, dass nur tatsächliche Verbesserungen der N-Ausnutzung honoriert werden. In jedem Pilotgebiet erhalten zudem die fünf Betriebe mit den höchsten N-Ausnutzungswerten einen Bonus.

Für zufällige Nebeneffekte des Strukturwandels wie eine Flächenerweiterung bei gleich bleibendem Tierbestand (oder umgekehrt der Abbau von Tierbeständen bei gleich bleibender Fläche), die zu einer Verbesserung der N-Bilanzen ohne Effizienzsteigerungen führen, wird kein Entgelt gezahlt. Dies ist möglich, da bei Betrieben mit Wirtschaftsdüngereinsatz die Ausnutzungskoeffizienten für organische und mineralische Düngemittel getrennt ermittelt werden und somit reine Verschiebungen zwischen organischem und mineralischem Düngereinsatz nicht belohnt werden.

Die Berater der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unterstützen im Rahmen des Projektes die Betriebe dabei, geeignete betriebliche Anpassungen zur Verbesserung des N-Managements auszuwählen und in der Praxis umzusetzen.

Die Entgeltberechnung erfolgt auf Grundlage einer mit der Hoftorbilanz konsistenten Feld-Stall-Bilanz. Es wurde ein Kombibilanzprogramm weiterentwickelt, das die Erstellung entsprechender Auswertungsberichte erlaubt (Feld/Stall-Bilanz, Hoftor-Bilanz, Vergleich der NPK-Werte für die zwei Bilanztypen) sowie die Eingangsdaten für ergebnisorientierte Honorierung liefert. Das Kombibilanzmodell wird von den Beratern der LWK in diesem Frühjahr für alle an WAgriCo teilnehmenden Betriebe angewandt.

Zur Teilnahme an der Maßnahme E sind alle Betriebe berechtigt, die sich auf Grundlage des WAgriCo-Grundvertrags zu einer Projektteilnahme verpflichtet haben. Die Durchführung der ergebnisorientierten Honorierung kann zusätzlich zu den im Projekt angebotenen elf handlungsorientierten Maßnahmen erfolgen.

Handlungsorientierte Maßnahmen für das Frühjahr 2007

Im Frühjahr 2007 werden neben den im Herbst angebotenen 6 handlungsorientierten Maßnahmen und der erwähnten ergebnisorientierten Maßnahmen E (siehe oben) fünf weitere **handlungsorientierte Maßnahmen** (H7 – H11) in allen drei Pilotgebieten angeboten.

- **H 7:** Gülleausbringung mit Schleppschlauch-, Schleppschuh- oder Schlitztechnik
Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Frühjahr/Sommer (01.Feb. bis 15. Juli) Gülle und Gärsubstrate mit Schleppschlauch-, Schleppschuh- oder Schlitztechnik in wachsende Bestände (Wintergetreide, Winterraps, Grünland/Ackergras) auszubringen.
- **H 8:** Maisensaat
Der Bewirtschafter verpflichtet sich die Maisaussaat mit einem verringerten Reihenabstand (bis max. 45 cm) durchzuführen. Empfohlen wird eine Stickstoffdüngung bis zu 140 kg anrechenbarer N/ha (incl. Unterfußdüngung).

- **H 9:** Einsatz einer Flüssigdünger-Injektionsmaschine zur ammoniumbetonten Düngung (CULTAN-Verfahren) in Getreide
Der Bewirtschafter verpflichtet sich vor dem Schossen des Getreides Flüssigdünger mit dem Injektionsrad auszubringen. Ein- oder zweimalige Gaben sind möglich. Die Grundnährstoffdüngung kann herkömmlich vorgenommen werden. Eine organische Düngung ist nur im Herbst zulässig.
- **H 10:** Einsatz stickstoffstabilisierter Mineraldünger im Frühjahr bei Wintergetreide und bei Kartoffeln
Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Frühjahr ausschließlich stabilisierte Stickstoffdünger, bei Kartoffeln in Form von Ammoniumdüngemitteln, zu verwenden. Eine organische Düngung ist nur im Herbst zulässig.
- **H 11:** Untersaaten im Silomais
Der Bewirtschafter verpflichtet sich Gras bzw. Gräsermischungen (ohne Leguminosen) als Untersaat im Silomais auszusäen. Die Ausbringung stickstoffhaltiger Düngemitteln nach der Maisernte ist bis zum 01. Februar nicht zulässig. Der Umbruch der Untersaat erfolgt frühestens ab dem 01. Februar des Folgejahres. Eine Beweidung ist nicht zulässig.

3. Arbeitskreissitzung im Pilotgebiet Große Aue

Am 27.03.2007 fand im Pilotgebiet Große Aue, unter der Leitung von Herrn Bergmann, Landvolkverband Grafschaft Diepholz, die 3. Arbeitskreissitzung statt.

Herr Dr. Antony, INGUS, gab einen Überblick über die Maßnahmen-Entwicklung im Projekt WAgriCo auf regionaler und nationaler Ebene. Nach der Pause stellte Herr Dr. Antony die wesentlichen Ziele und Aufgaben der beiden Expertengruppen „Monitoring und Umweltziele“ sowie „Modellierung“, die von den Projektpartnern LBEG und FZ Jülich geleitet werden, auch am Beispiel des Pilotgebiets Große Aue vor.



Von Herrn Wiebking, LWK Niedersachsen, der als landwirtschaftlicher Berater im Pilotgebiet tätig ist, wurde der Arbeitskreis über die Umsetzung der Maßnahmen im Pilotgebiet Große Aue informiert. Dazu zählten ein Rückblick über die Vorgaben des Projekts, die Information über die Lage der Pilotbetriebe sowie das Monitoring und die Erfolgskontrolle. Zudem wurde der Umfang der Betriebsflächen der 11 teilnehmenden Pilotbetriebe vorgestellt. Über die abgeschlossenen Herbstmaßnahmen 2006 und die voraussichtliche Akzeptanz der Frühjahrsmaßnahmen 2007 wurde deutlich, dass es noch Änderungsvorschläge bzw. Rückmeldungen gibt, die bei der Überarbeitung des vorhandenen Maßnahmenkataloges berücksichtigt werden sollen. Dazu wird sich in Kürze die Arbeitsgruppe „Maßnahmen“ mit den Landwirten der teilnehmenden Pilotbetriebe zusammensetzen.

Zum Abschluss der Sitzung wurde von Frau Dr. Berger, NLWKN, ein Rückblick auf 2006 (Fortschrittsbericht) gegeben und der Ausblick auf 2007 gerichtet. Herr Schlichte, AK-Landwirt, dokumentierte das 2. internationale Treffen im September 2006 in Dorchester, Großbritannien, und gab gewonnene Eindrücke wieder.



Modellvorhaben AGRUM Weser

Ziel des Modellvorhabens AGRUM Weser („Analyse von Agrar- und Umweltmaßnahmen im Bereich des landwirtschaftlichen Gewässerschutzes vor dem Hintergrund der EG-Wasserrahmenrichtlinie in der Flussgebietseinheit Weser“) ist die integrative und modellgestützte Analyse des Ist-Zustandes und die Auswahl von Maßnahmen, die geeignet sind, die Zielsetzung und Anforderungen der EG-WRRL im Hinblick auf die diffusen Nährstoffeinträge der Landwirtschaft effizient zu erreichen. Dabei sollen alle wesentlichen naturwissenschaftlichen und sozioökonomischen Einflussfaktoren berücksichtigt werden.

Das Gesamtziel ist in folgende Teilziele untergliedert:

- Verbesserung des Systemverständnisses durch Kopplung der Modelle (mit Beispielcharakter und Übertragbarkeit der Anwendung). Dadurch wird eine einheitliche Methodik sowie ein einheitlicher Bewertungs- und Analyseansatz für die gesamte Flussgebietseinheit Weser bereitgestellt.
- Integrative flächendifferenzierte Analyse des Ist-Zustandes der Oberflächen- und Grundwasserkörper hinsichtlich der Nährstoffbelastung.
- Analyse der Auswirkungen von Maßnahmen Szenarien aufgrund der EU-Agrarpolitik sowie bestehender Rechtsvorschriften bis 2015 (Baseline Szenario 2015).
- Entwicklung von Szenarien zur Reduzierung diffuser Nährstoffeinträge mit Schwerpunkt in der Landwirtschaft im Hinblick auf die Erreichung der Umweltziele nach EG-WRRL.
- Übertragbarkeit der Analysen auf andere Flussgebiete

Modellverbund



RAUMIS (entwickelt von der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, FAL) berechnet u. a. Nährstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft auf Grundlage regionaler Statistiken, Daten aus der Betriebsstrukturerhebung und Literaturdaten für unterschiedliche Szenarien. Dabei werden alle wesentlichen naturwissenschaftlichen und sozioökonomischen Einflussfaktoren berücksichtigt. Zur Beschreibung der Landnutzung werden neben CORINE und ATKIS auch hoch aufgelöste Fernerkundungsdaten der Firma Infoterra herangezogen.

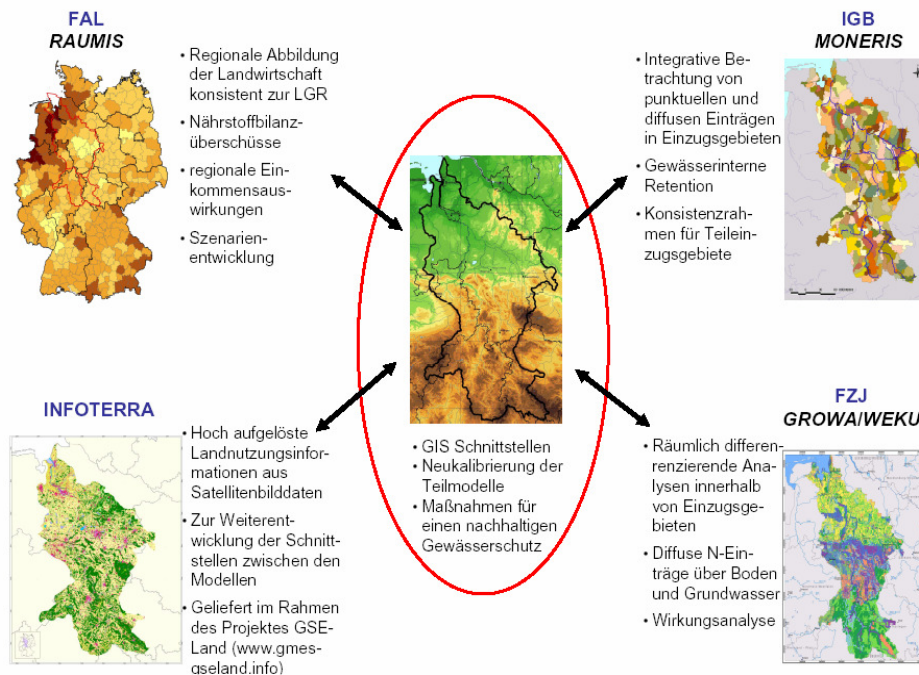


Forschungszentrum Jülich
in der Helmholtz-Gemeinschaft

GROWA/WEKU (entwickelt vom Forschungszentrum Jülich, FZJ) berechnet aufgrund der Stickstoffüberschüsse aus RAUMIS die N-Auswaschung aus dem Boden ins Grundwasser bzw. über den Direktabfluss ins Oberflächengewässer. Dabei werden neben den Komponenten Klima, Bodenbedeckung, Topografie und Geologie auch Denitrifikation und Retention in der Bodenzone sowie im Grundwasser berücksichtigt.



MONERIS (entwickelt vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, IGB) berechnet aufgrund der Stickstoffüberschüsse aus RAUMIS die Nährstoffeinträge in die Oberflächengewässer für alle Eintragspfade (punktuell und diffus) und ergänzt somit die Ergebnisse von GROWA/WEKU.



Projektdaten

Beteiligte:

- Koordination: Geschäftsstelle der FGG Weser
- Umsetzung:
 - Bundesländer: Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen, Bayern, Bremen, Thüringen, Sachsen-Anhalt
 - Modellbetreiber: Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL: Modell RAUMIS), Forschungszentrum Jülich (FZJ: Modell GROWAWEKU), Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB: Modell MONERIS),
 - Infoterra (Satellitendaten zur Landnutzung)
- Förderung: Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMELV)
- Begleitende Projektarbeitsgruppe: Vertreter der Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und des Küstenschutzes

Laufzeit: 01.10.05 bis 30.09.08

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

Dipl.-Ing Ute Kuhn / Geschäftsstelle der FGG Weser
 An der Scharlake 39
 31135 Hildesheim
 Tel: 05121/509-715 Fax: 05121/509-711
 e-mail: kuhn@fgg-weser.de
 Internet: www.fgg-weser.de

Während das EU-LIFE Projekt WAgriCo Maßnahmen in der Praxis erprobt, stellt das Pilotprojekt AGRUM einen Modellverbund auf Flussgebietsebene dar. Eine Verknüpfung zwischen den niedersächsischen Erfahrungen und Ergebnissen aus WAgriCo und dem Projekt AGRUM ermöglicht die Überprüfung der Übertragbarkeit auf Flussgebietsebene und der Maßnahmenwirkungen über die Landesgrenzen hinaus.

WAgriCo Terminkalender

- 31. Mai – 10. Sitzung der Nationalen Steuerungsgruppe
- 5. Juni - Wasserschutztag in Thülsfelde (Pilotgebiet Lager Hase), am
- 20.-22. Juni – 3. Treffen der Internationalen Steuerungsgruppe
- 22. Juni - Wasserschutztag in Liebenau (Pilotgebiet Große Aue) und am
- 28. Juni - Wasserschutztag in Hohenzethen (Pilotgebiet Ilmenau/Jeetzel).

Ansprechpartner:

WAgriCo Gesamtkoordination

Dr. Astrid Krüger

NLWKN-Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden
Tel.: 04931/947-245
Astrid.Krueger@nlwkn-dir.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrigo.de

WAgriCo Fachliche Koordination

Hubertus Schültken

NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Tel.: 0511/3034-3016
Hubertus.Schueltken@nlwkn-h.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrigo.de